

## Niederrheinische Hexenverfolgungen und Hexenprozesse 1490 bis 1738

Quelle:

[https://de.wikisource.org/wiki/Zauberwesen\\_und\\_Hexenwahn\\_am\\_Niederrhein](https://de.wikisource.org/wiki/Zauberwesen_und_Hexenwahn_am_Niederrhein)

Autor: Emil Pauls

Titel: Zauberwesen und Hexenwahn am Niederrhein

aus: Beiträge zur Geschichte des Niederrheins, Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichtsvereins. 13. Band, 1898. S. 134–242

Emil Pauls (1898): Übersicht über niederrheinische Hexen-Verfolgungen und Prozesse für die Zeit von 1490 bis 1738.

Auf Vollständigkeit macht die nachstehende Zusammenstellung keinen Anspruch;[409] namentlich bleiben die Städte Köln und Aachen ganz ausgeschlossen. Bezüglich Kölns und Deutz' verweise ich auf die ausführlichen Angaben L. Ennens[410] und auf die Jahrgänge 1616, 1617, 1618, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630 und 1636 der Kölner Regiminalprotokolle. Auf Aachen werde ich an anderer Stelle eingehend zurückkommen. Hier sei bemerkt, dass Hexenscheiterhaufen für Aachen nur in geringer Zahl, und nur für die Zeit von 1604 bis 1648 nachweisbar sind. Urkundlich heisst es zum 25. September 1604 in den Akten über die Verbrennung der Marie Kroiseti, man erinnere sich nicht, dass jemals in Aachen eine Zauberin verbrannt worden sei. Wahrscheinlich kann also Aachen für das 16. Jahrhundert Hexenverbrennungen nicht aufweisen.

Im folgenden deutet der Ortsname häufig nur den Sitz des Schöffengerichts an, vor welchem der Hexenprozess verhandelt wurde, während die Angeklagten aus Ortschaften stammten, die zum Bezirk des genannten Schöffengerichts gehörten. Als Abkürzungen stehen: D. St. A. für Düsseldorfer Staatsarchiv, K. R. P. für Kölner Regiminal-Protokolle, A. V. N. für Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Z. B. G. für Zeitschrift des [228] Bergischen Geschichtsvereins. Ein der Jahreszahl vorgesetztes Sternchen \* bedeutet, dass die namhaft gemachte Quelle zwar nicht ausdrücklich von Zauberei spricht, die Nebenumstände aber die Anklage auf Zauberei höchst wahrscheinlich machen.

\*1491. Hochkirchen und Bergheim-Erft; vgl. oben S. 210 und die Beilage No. V.

1499. Rheinberg; vgl. oben S. 211 und die Beilage No. VI.

1499–1500. Ratingen und Angermund; vgl. oben S. 211, Beilage No. VII, und J. H. Kessel, Geschichte der Stadt Ratingen Bd. II, No. 129.

1501. Ahrweiler; Rheinischer Antiquarius, Mittelrhein 9. Band, 3. Abteilung 1862, S. 683 ff.

1502. Huckingen und 1500 Angermund; J. H. Kessel a. a. O. S. 169.

1502/03. Grevenbroich; vgl. oben S. 213.

1503/04. Bergheim; D. St. A. Vogteirechnung Bergheim.

1509/10. Königshofen bei Grevenbroich; D. St. A. Kellnereirechnung Grevenbroich.

1509/10. Bergheim-Erft; D. St. A. Vogteirechnung Bergheim.

1509/10. Düren; D. St. A. Rechnung des Amtes Düren.

\*1510/11. Heinsberg; D. St. A. Vogteirechnung Heinsberg.

1511/12. Bergheim; D. St. A. Vogteirechnung Bergheim.

1511/12. Grevenbroich; D. St. A. Kellnereirechnung Grovenbroich.

1513. Nideggen; D. St. A. Jülich-Bergische Litteralien E. 11. Hier ein Anklang an Hydromantie. Die Beschuldigte hatte u. a. den Harn eines Schwerkranken in fließendes Wasser geschüttet, um zu entscheiden, ob der Kranke genesen oder sterben würde. (Naemen sin wasser ind geingen up ein fleissen waiser ind schutten dat darin ind dae in besagen si, of he leven sulde bliven, of he sterven sulde. Wat si damit meinen, mag si wissen). Die Angeklagte berief sich zu ihrer Rechtfertigung auf den „Unterricht des Apothekers“ und sagte, dass sie den Wert der Probe auf sich beruhen lasse.

1513/14. Düren; D. St. A. Rechnung des Amtes Düren.

1513/14. Grevenbroich; D. St. A. Kellnereirechnung Grevenbroich.

\*1515/16. Heinsberg; D. St. A. Vogteirechnung Heinsberg.

1515/16. Düren; D. St. A. Rechnung des Amtes Düren.

1516. Xanten; Z. B. G. IX, S. 104.

1518/19. Brauweiler Gegend; A. V. N. XX, S. 255; vgl. auch G. Eckertz Fontes.

Vor 1521. Emmerich-Marienbaum. Tod nach sechsjähriger Kerkerhaft trotz der Fürsprache Kaiser Karls V. A. Dederich, Annalen der Stadt Emmerich 1867, S. 265.

[229] Vor 1522. Eltener Gegend. J. Wieri opera omnia. Amstelodami 1660 p. 504.

\*1522/23. Heinsberg; D. St. A. Vogteirechnung Heinsberg.

[1523/24. Heinsberg; D. St. A. Vogteirechnung Heinsberg. Nur kleine Strafe wegen der Beschimpfung: Zauberin.]

1524/25. Jülich; D. St. A. Vogteirechnung Jülich.

\*1527/28. Heinsberg; D. St. A. Vogteirechnung Heinsberg. Zehn Folterungen einer Frau durch den Scharfrichter im Laufe von zehn Tagen; anscheinend wurde ein Bekenntnis nicht erzwungen.

\*1528/29. Düren; D. St. A. Rechnung des Amtes Düren.

\*1530/31. Bergheim (Dormagen, Glesch); D. St. A. Vogteirechnung Bergheim.

\*1531/32. Düren; D. St. A. Rechnung des Amtes Düren.

1532/33. Bergheim; D. St. A. Vogteirechnung Bergheim.

\*1534/35. Heinsberg; D. St. A. Vogteirechnung Heinsberg.

1535/36. Bergheim; D. St. A. Vogteirechnung Bergheim.

1535/36. Düren; D. St. A. Rechnung des Amtes Düren. Untersuchung eines der Zauberei verdächtigen Mannes durch „Aufschneiden“ (jedenfalls denudare et detondere) in Gegenwart des Doktors von Jülich, eines Licentiaten, zweier medici, des Bürgermeisters, der Schöffen und des Rates. Das „Aufschneiden“ erfolgte durch den Barbier.

1536. Linnich. Kuhl, Geschichte des früheren Gymnasiums zu Jülich. 1891 Bd. I, S. 251.

1553/54. Grevenbroich-Gladbach; D. St. A. Kellnereirechnung Grevenbroich; vgl. oben S. 215.

Vor 1563. Düren; Folterung und Tod einer „Wettermacherin“, J. Wier l. c. p. 503; vgl. oben S. 215.

Vor 1563. Grafschaft Mark; Herzog Wilhelm III. (V.) von Jülich-Kleve-Berg setzt 16 der Molkenzauberei Angeklagte ausser Verfolgung. J. Wier l. c. p. 506; vgl. oben S. 215.

Vor 1563. Nicht weit von Düsseldorf gelegenes ungenanntes Städtchen; wohl jedenfalls im Gebiete eines der kleineren niederrheinischen Territorialherren. Verbrennung einer durch schmeichelndes Zureden zum Bekenntnisse veranlassten Angeklagten. J. Wier, l. c. p. 504.

1572. Westfälischer Teil der Erzdiözese Köln: Dorf Aldenmelrike. K. R. P.

1574. Linz am Rhein; J. Wier l. c. p. 505.

1580. Stift Essen; Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen. 1886, Heft 10, S. 118.

1581. Stift Essen. Quelle wie unter 1580.

1581. Vest Recklinghausen. K. R. P.

1583. Andernach (Kruft); F. E. v. Mering und E. Weyden, Geschichte der Burgen. 1835, Heft 2, S. 93.

[230] Vor 1589. Almersbach; G. Eckertz und K. Noever, die Benediktiner-Abtei Gladbach. 1853, S. 141.

1589. Stift Essen. Quelle wie unter 1580. Wasserprobe mit 18 Angeschuldigten; 12 derselben schwimmen auf; interessantes Gutachten über die Zulässigkeit und den Wert der Wasserprobe.

1589. Bedbur (Welches Bedbur?); L. Ennen, Geschichte der Stadt Köln. 1880, Bd. V, S. 762.

1590. Stift Essen (?); Kindlinger'sche Sammlungen im Staatsarchiv zu Münster, Bd. 51, Fol. 91 (Mitteilung des Herrn W. Grevel in Düsseldorf).

1590. Kaster; D. St. A. Vogteirechnung des Amtes Kaster. Vier „Zauberinnen“, die in beispiellos roher Art gefoltert wurden. Zuziehung des Ratinger Scharfrichters, nachdem der Jülicher ein Bekenntnis nicht zu erzwingen vermochte, Anwendung von Ketten, Haken, „Eisenwerk“ und einem eigens angefertigten eisernen Halsbande. Detondere: Item dem schinder Greith Kautschen und Niessen Korff, von ieder zu scheren geben 5 mr. Der Scharfrichter hat, so heisst es, „fünf ganze Wochen der Tortur an einem Stück abgewartet.“ Zwei der Angeklagten erhängten sich im Gefängnis, ihre Leichen wurden verbrannt.

1590. Hülchradt; H. H. Giersberg, Dekanat Grevenbroich, S. 303.

1591/92. Bergheim; D. St. A. Rechnung des Amtes Bergheim. Tod einer durch den Scharfrichter zwei Mal ergebnislos Gefolterten im Kerker nach einer Haft von 318 Tagen.

1594. Bonn; K. R. P.

1595. Rellinghausen bei Essen; Akten im Kgl. Staatsarchiv zu Wetzlar (Mitteilung des Herrn W. Grevel in Düsseldorf).

1595. Altenahr, Ahrweiler, Godesberg, Badorf, Brühl, Recklinghausen; K. R. P.

1595. Amt Kempen (Krefelder Gegend); A. V. N. Heft 63, S. 113.

1595/96. Geldern; Nettessheim, Geschichte der Stadt und des Amtes Geldern. 1863, I, S. 357.

1597. Zülpich; K. R. P.

1597. Malmedyer Gegend; Johannes de Vault, Mitglied der Abtei Stablo-Malmedy, klagt sich der Zauberei an und bezeichnet 500 Mitschuldige. Diese ausser Verfolgung gesetzt, de Vault hingerichtet. Vgl. oben S. 226.

1601. Kempen bei Krefeld. A. V. N. 63, 116.

1601. Linn; K. R. P.

1603. Kleve, K. Binz a. a. O. S. 168.

1604. Brühl; Rheinische Provinzialblätter 1836.

1604. Linn; K. R. P.

1604. Lechenich; Rheinische Provinzialblätter 1836, und K. R. P.

[231] 1604. Boslar; K. R. P.

1605. Linn und Recklinghausen; K. R. P.

1606. Essen; Wasserprobe und Lynchjustiz, Z. B. V. XI, S. 145.

1607. Zeltingen (Flucht ins Trierische) K. R. P.; Linn K. R. P.

1608. Zeltingen und Linn; K. R. P.
1609. Bonn, Ahrweiler, Zeltingen; K. R. P.
1611. Andernach und Kall; K. R. P.
1612. Essen (Herr zur Horst auf der Ruhr). Z. B. V. XI, S. 149.
1615. Neuburg (?) Amt, Balven, Arloff, Waldorf; K. R. P.
1616. Andernach, Arloff, Linz, Lechenich, westfälischer Teil der Erzdiözese; K. R. P.
1617. Brühl, Recklinghausen, westfälischer Teil der Erzdiözese; K. R. P.
1619. Recklinghausen; K. R. P.
1624. Recklinghausen; K. R. P.
1626. Hardt Amt; K. R. P.
1627. Hardt Amt, Vleissheim; K. R. P.
1628. Arloff, Hardt, Flerzheim, Lechenich, Impekoven; K. R. P.
1628. Wesel; Lynchjustiz, D. St. A. Chronik von Dorth.
1628. Bonn; G. H. C. Maassen, Dekanat Hersel, S. 367–369.
1629. Kastenholz, Kirchheim, Flamersheim, Palmersheim, Schweinheim; A. V. N. VI, S. 216 und IX, S. 135 ff.
- Bleisheim, Bonn, Hardt, Hülchrath, Kempen, Lechenich, Mettscheidt, Recklinghausen, Nurburg, Rhensischer Bezirk, Zülpich, Andernach, Rovenich, westfälischer Teil der Erzdiözese. K. R. P.
- Im Westfälischen mussten die Pfarrer Kanzelreden gegen Zauberei halten; auch war dort ein besonderes Kirchengebet hierbei angeordnet.
1629. Ahrweiler; Rheinischer Antiquarius, Bd. IX, Abth. III, 1862, S. 693 ff.
- 1629–1642. Rhense; Zeitschrift für deutsche Philologie von Höpfner, 1882, XIV, S. 464.
- 1629/30. Hülchrath; H. H. Giersberg, Dekanat Grevenbroich, S. 303 ff.
1630. Schwarzhündorf und Vilich. D. St. A.
- Vor 1630. Odenthal im Bergischen; W. von Waldbrühl, Naturforschung und Hexenglaube. Sammlung R. Virchow und F. v. Holtzendorff, II. Serie, Heft 46, S. 32.
1630. Beginn der Hexenprozesse im Ländchen Drachenfels (1630–1645). Forschungen zur deutschen Geschichte, Bd. XXI.

1630. Mayschoss (Dernau); G. Eckertz (Fontes): Chronik Mayschoss.

1630. M.-Gladbach; W.Hesse, Rheinische Geschichtsblätter 1897, No. 8.

[232] 1630. Aw (?), Ahrweiler, Andernach, Bonn, Lechenich, Rhense, Hülchrath, Nurburg, Altenahr, Britzenheim, Schmittheim, Zülpich, Junkerstorff, Drolshagen, westfälischer Teil der Erzdiözese. K. R. P.

In Schmittheim, Junkerstorff, Aw (?) und in Westfalen Geistliche als Zauberer angeklagt; in Schmittheim drei Geistliche als solche hingerichtet: Peter Hillebrandt, Michael Kampen, Pastor in Ahr, Mathias Hennes, Pastor in Weissbaum.

1631. Linz; Pohl, Bonner Archiv 1893, No. 5.

1631. Rheinbach; J. Katzfey, Münstereifel. 1855, II, S. 180 f. Vgl. Zeitschr. f. Philos u. kath. Theol. Neue Folge VII, S. 63 f.

1632. Andernach; Niederrheinischer Geschichtsfreund 1883, No. 23. Aberglaube: Wer eine Todsünde begangen hat, oder wer seine Kleider nachts auf dem Tische liegen lässt, kann auf dem Hexentanzplatze gesehen werden.

1634. Kaldenborn; Mering a. a. O. V, S. 104. Kölner Kurfürst bestätigt das Todesurteil nicht.

1634. Ahrweiler; K. R. P.

1635. Neuss; Tücking, Gesch. Neuss 1891, S. 134 ff.

1635. Hülchrad Amt; K. R. P.

1636 u. flgde. Jahre. Siegburg; D. St. A.; in lokalgeschichtlichen Schriften (Schwabens, Heinekamp) und in A. V. N. wiederholt behandelt.

1636. Rheinbach; K. R. P. J. Katzfey a. a. O.

1636/37. Heimerzheim; D. St. A. Kriminalprotokolle des Gerichts Heimerzheim.

1637. Eil bei Porz; Z. B. G. XXXI, S. 82.

1637. Gleuel; Pfarrer Wollersheim. Vgl. L. Ennen a. a. O. S. 795, Rosellen, Dekanat Brühl 1887, S. 302 und K. R. P.

1638. Andernach; K. R. P.

1641. Ahrweiler, Höningen, Altenahr; K. R. P.

1641. Gladbacher Gegend; G. Eckertz u. K. Noever a. a. O. S. 131 ff.

1647. Witten a. d. Ruhr; D. St. A. S. oben. S. 189 und S. 226.

1649. Altenahr und Pützfeld an der Ahr; Materialien zur geistl. und weltl. Statistik des niederrhein-westf. Kreises. 1781/83, Jahrg. 1, S. 448 ff.

1551. Andernach; Niederrhein. Geschichtsfreund. 1883. No. 24.

1677. Neuss; Tücking a. a. O. S. 156.

1679 u. 80. Malmedyer Gegend; Archives de l'état à Liège coté Stavelot No. 15 (remise Joris). Mitteilung des Herrn. Dr. J. Halkin in Lüttich.

1701. Witten a. d. Ruhr; Haren-Nitsch, Geschichte der Stadt Witten. Arnsberg 1881, S. 18.

1737/38. Gerresheim bei Düsseldorf. Z. B. V. XIV, S. 211 ff. Im Märkischen sind ex principiis des Prof. Thomasius die Hexenprozesse generaliter abgestellt. – Anwendung der Hexenwage. (S. 215.)